

Die Bedeutung der angewandten Ethik in der Universität von heute und morgen

Adrienne Hochuli Stillhard MTh, Institut für Sozialethik ISE

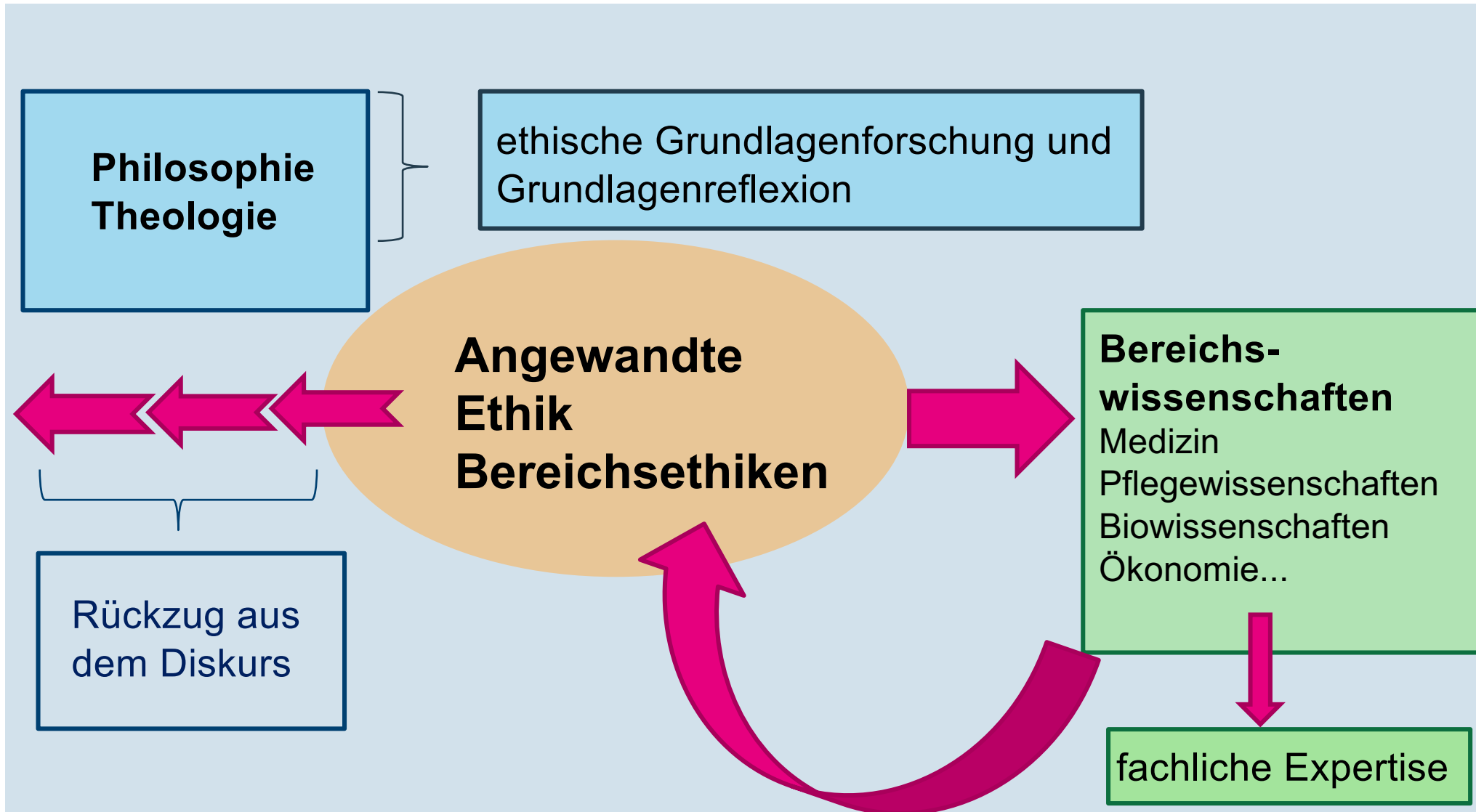


JUBILÄUMS-ETHIK-FOREN-
TREFFEN 2019
KINDERSPITAL ZÜRICH
28.11.2019



- 1) Standortbestimmung: Angewandte Ethik an den Universitäten
- 2) Ethik als Reflexions-, Orientierungs- und Handlungswissenschaft
- 3) Zusammenfassung und Ausblick

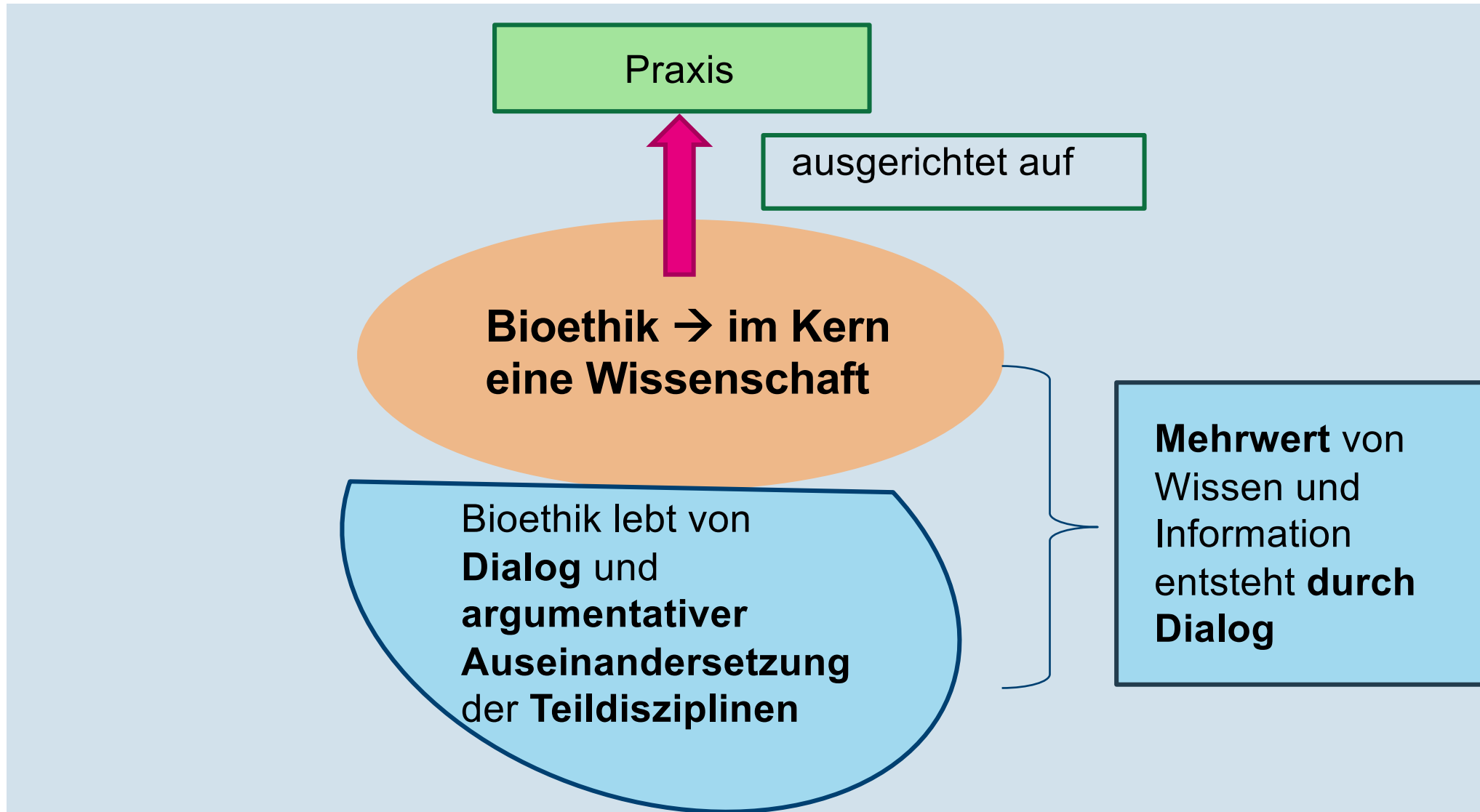
Standortbestimmung: Angewandte Ethik an den Universitäten



Anfragen an Philosophie und Theologie

- Stellenwert der angewandten Ethik in der Grundlagenforschung?
- Stellenwert ethischer Grundlagenreflexionen (= Proprium der philosophischen und theologischen Ethik) im bioethischen Diskurs?
- Belebung der Gesamtdebatten durch philosophische und theologische Beiträge? → orientierende Inhalte/ Denkfiguren im Dialog über ethische Herausforderungen der Medizin bzw. in schwierigen Entscheidungssituationen?

Standortbestimmung



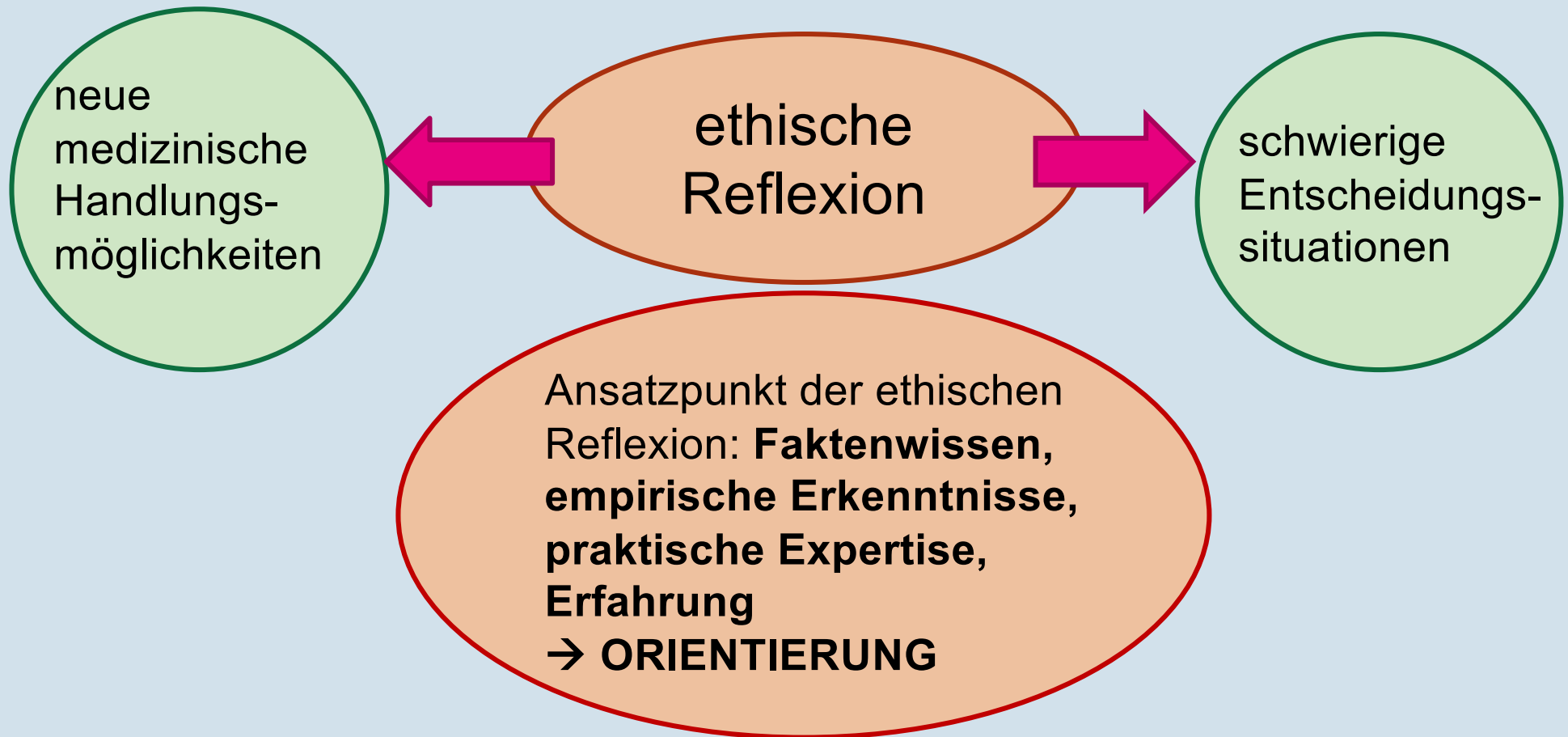
Wenn

- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit abnimmt
- Geistes- und Naturwissenschaften stärker auseinanderdriften
- die einzelnen Disziplinen sich in ihren wissenschaftlichen Binnenraum zurückziehen
- in der theologischen Ethik die Tendenz zu partikularen Standpunkten zunimmt und Binnenethiken entstehen, die für Gesamtdebatten keine Bedeutung mehr haben



- Gefährdung des Dialogs
- schwere Belastungsprobe für die Suche nach gemeinsamen Werten u. moralischer Orientierung in einer pluralistischen Gesellschaft

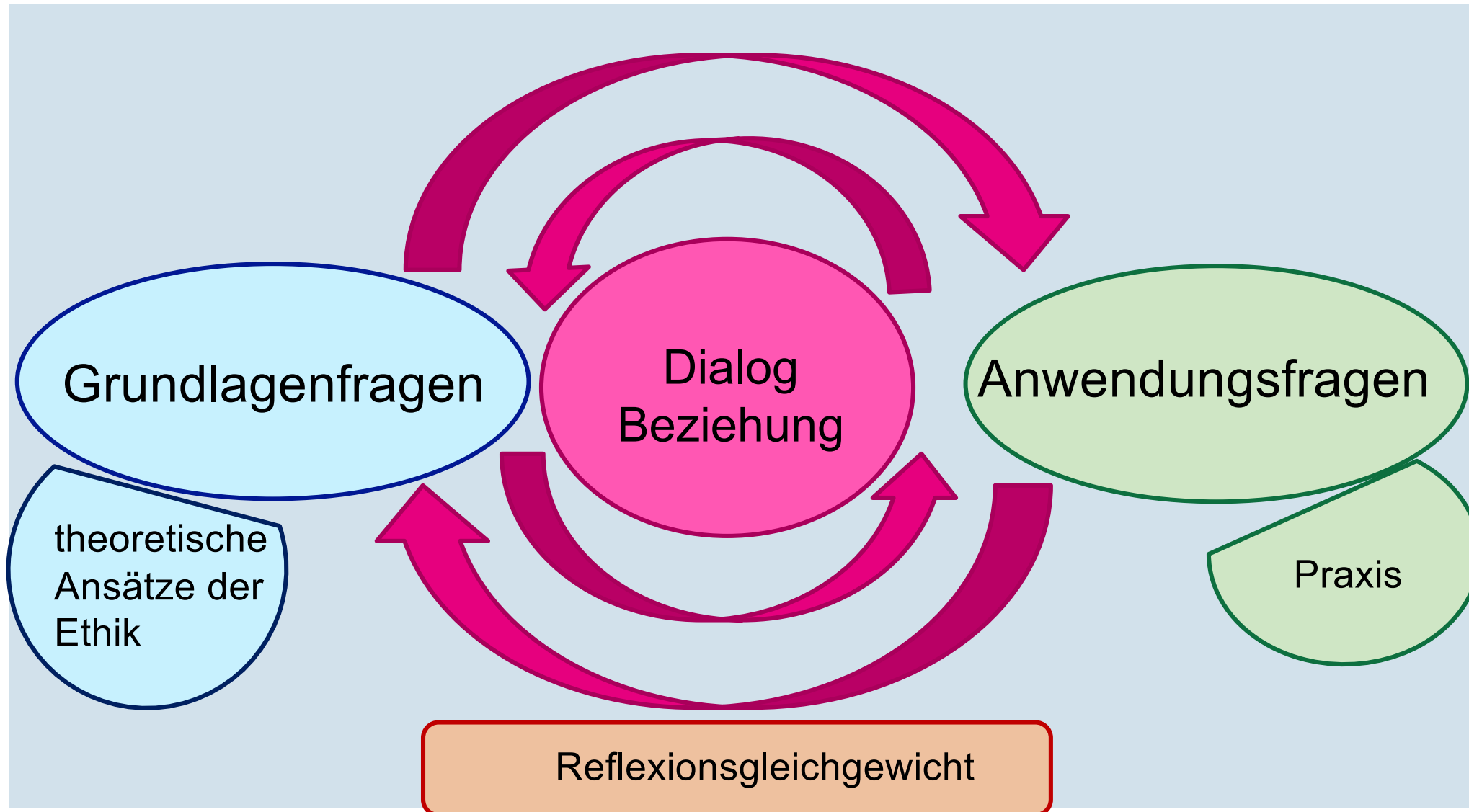
Ethik als Reflexions-, Orientierungs- und Handlungswissenschaft



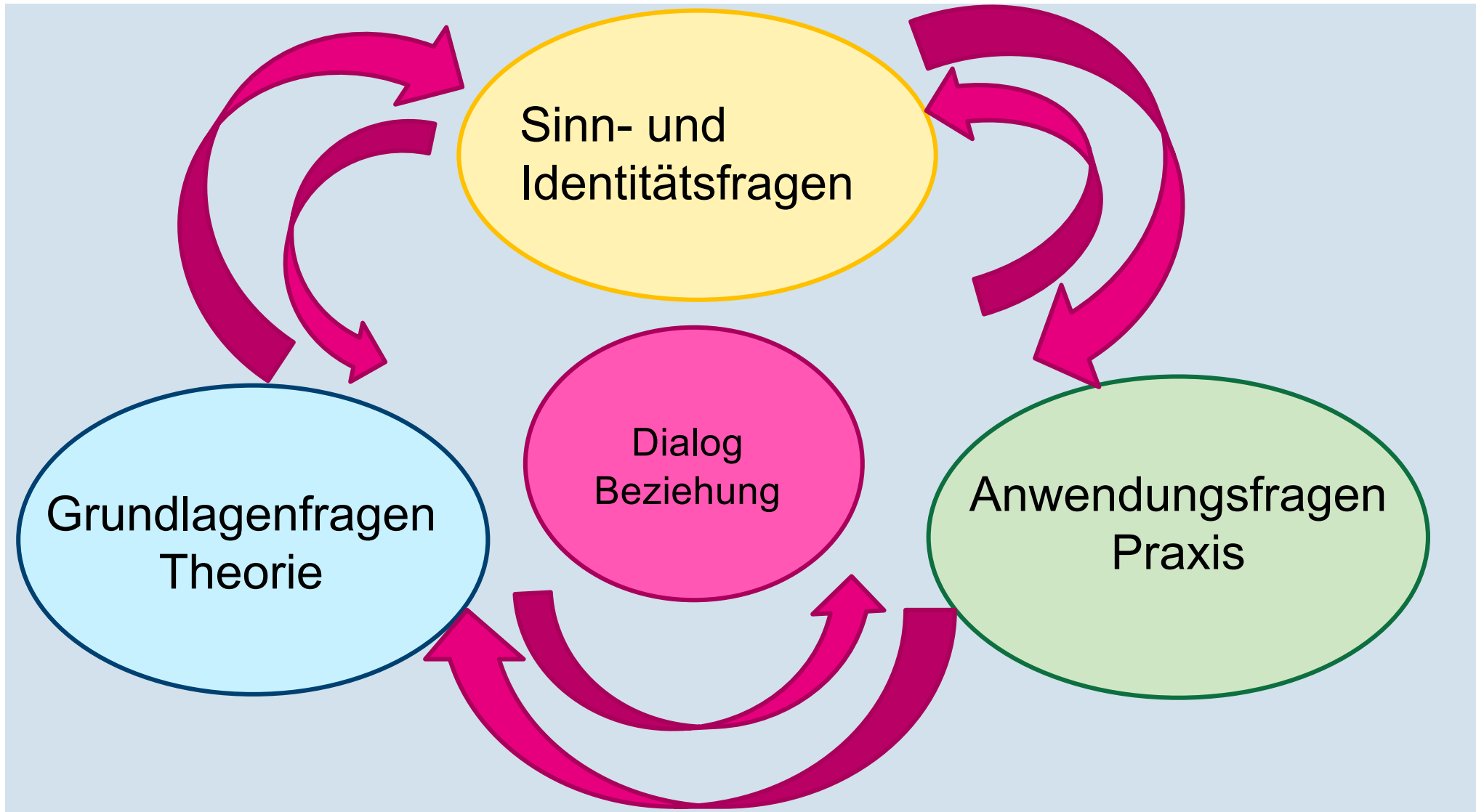
In schwierigen Entscheidungssituationen und bei komplexen Fragen reichen Faktenwissen, empirische Erkenntnisse und Erfahrungen für die ethische Orientierung nicht aus.

- Wenn Ethik auf die empirische Erkundung von Fakten reduziert wird → Gefahr der **Verdünnung bioethischer Inhalte**.
- Wenn ethische Theorien und Argumentationsfiguren *top-down* auf konkrete Praxisfragen angewandt werden → **verliert die Bioethik ihr kritisches Potential**.

Bioethik als universitäre Lehre und Forschung steht in der Grundfigur von Dialog und Beziehung



Dialog und Beziehung: Theorie – Praxis – Sinn- und Identitätsfragen



Bioethik in universitärer Forschung und Lehre der Zukunft:

- Charakter der kritischen Reflexionswissenschaft bewahren, ohne ihren Praxisbezug aufzugeben.
- Kultur interdisziplinärer und interkultureller Verständigung pflegen.
→ im Dialog suchen nach der Begründung universaler Prinzipien und Theorien; nach Orientierung; nach menschenwürdigen Lösungen → Chance der Universitäten durch Zusammenschau der Disziplinen
- Profilierte und gehaltvolle Standpunkte aus Philosophie und Theologie, welche die Debatten bereichern und beleben.
- Übersetzung ethischer Grundlagenreflexionen, philosophischer und theologischer Denkfiguren in eine verständliche Sprache, die anschlussfähig ist in einer säkularen und weltanschaulich pluralen Gesellschaft.

Bioethik in universitärer Forschung und Lehre der Zukunft:

- Ausgangspunkt der ethischen Debatten suchen → zwei Grundfragen der Ethik:
 - ❖ *Was soll ich tun?*
 - ❖ ***Wer will ich sein?***
- Mit neuen Möglichkeiten von Medizin und Life Sciences, aber auch durch Krankheiten, Normvarianten und Leiden verschieben sich die grundlegenden Konturen menschlichen Lebens. → ***Wer sind wir?***
- Gemeinsame Verständigung über Sinnfragen und Vorstellungen des guten Lebens.
- Was wir tun, entscheidet sich nicht zuletzt daran, wer wir sein wollen und wofür wir leben.

DÜWELL, MARCUS/ STEIGLEDER, KLAUS (HG.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2003.

HOESCH, MATTHIAS/ RÜTHER, MARKUS/ MUDERS, SEBASTIAN (HG.), Glück – Werte – Sinn: Metaethische, ethische und theologische Zugänge zur Frage nach dem guten Leben, Berlin 2013.

HONNEFELDER, LUDGER, Was soll ich tun? Wer will ich sein? Vernunft und Verantwortung, Gewissen und Schuld, Berlin 2007.

REDER, MICHAEL, Ethik als kritische Gesellschaftsreflexion – Struktur und Funktion bereichsethischer Forschung im Kontext der Biopolitik, in: FINKELDE, DOMINIK/ INTHORN, JULIA/ REDER, MICHAEL (HG.), Normiertes Leben. Biopolitik und die Funktionalisierung ethischer Diskurse, Frankfurt/ New York 2017, 207-227.

ZICHY, MICHAEL/ GRIMM, HERWIG (HG.), Praxis in der Ethik. Zur Methodenreflexion in der anwendungsorientierten Moralphilosophie, Berlin 2008

ZIMMERMANN, MARKUS, Bioethik in theologischer Perspektive. Grundlagen, Methoden, Bereiche, Freiburg i.Br. 2010.